



KIEZKIRCHE RIXDORF

*Unsere Kirche. Unser Rixdorf*

November/Dezember 2020

# resonanz

Weihnachten:

Ein Licht  
kommt  
in die Welt!



Foto: Lotz

---

# ZUM INHALT

---

## Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
An(ge)dacht	3
Eine Weihnachtsgeschichte	4
Weihnachten im Schuhkarton	6
Weihnachten in Pandemiezeiten	7
Aktuelles vom Büchertisch	8
Termine + Geburtstage November	10
Termine + Geburtstage Dezember	12
Die Weihnachtsgeschichte	14
Kinderseite	15
Wie Sie uns erreichen	16

## MINA & Freunde



---

### Impressum

#### Herausgeber:

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Neukölln K.d.ö.R.  
Hertzbergstraße 4-6, 12055 Berlin

#### Redaktion:

Matthias von Kornatzky

#### Beiträge an:

eMail: [gemeindebrief@kiezkircherixdorf.de](mailto:gemeindebrief@kiezkircherixdorf.de), Fax: 030 - 680 80 833

Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter der Verantwortung der Verfasser und stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

#### Druck:

Copycania UG, Innstraße 31, 12045 Berlin

#### Redaktionsschluß:

13. Oktober 2019

**Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!**

Jesaja 58,7



## Das zusätzliche Gedeck

Ein Platz ist für Jesus! In einigen Familien gibt es diese Tradition. In Polen beispielsweise ist sie ein fester Bestandteil des Weihnachtssessens: Auf dem festlich gedeckten Tisch steht ein zusätzliches Gedeck. Dieser Brauch erinnert an die Weihnachtsgeschichte, als Maria und Josef in Bethlehem keine Herberge fanden. Der Platz für Jesus am Esstisch drückt aus: Er ist präsent und mitten unter uns. An Weihnachten feiern wir sein Kommen in die Welt.

Das zusätzliche Gedeck hat noch eine Funktion – es steht für einen unerwarteten Gast bereit. Das kann ein verspätetes Familienmitglied sein, ein Freund oder Nachbar, der allein ist. Vielleicht aber auch ein Reisender oder Fremder. „Ist ein Gast im Haus, so ist Gott im Haus“, lautet ein altes polnisches Sprichwort. Das hohe

Gebot der Gastfreundschaft war schon in biblischen Zeiten eine gesellschaftliche Verpflichtung. Mit seiner Einhaltung steht Gottes Segen in Verbindung. Damit waren insbesondere die Versorgung und die Beherbergung von Reisenden gemeint.

Die Fürsorge, besonders für Schwache und Bedürftige, bezieht Jesus im Matthäusevangelium auf sich selbst: „Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.“ Auf die Nachfrage, wann das gewesen sein soll, antwortet Jesus: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“

Detlef Schneider

## Das schönste Weihnachtsfest bisher

Mike schlich geschmeidig durch das hohe Gras. Sein schwarzes Fell glänzte in der Nachmittagssonne. Da vernahm er ein Geräusch. Seine Barthaare halfen ihm, die Beute zu lokalisieren. Sein Schwanz begann zu zucken. Er sprang die Maus an und erwischte sie problemlos. Gerade wollte er zubeißen, da wachte er auf. Sein Körper schmerzte. Im Traum war Mike ein junger, geschmeidiger Kater

gewesen, doch in Wirklichkeit waren seine sieben Leben schon fast aufgebraucht. Das Fell war schon licht, einige Barthaare fehlten, das rechte Auge war leicht getrübt. Wenn man achtzehn Jahre auf dem Katzenbuckel hatte, war man halt nicht mehr taufersch.

Mike putzte sich die schmerzende Pfote. Der Neue auf dem Hof, der gestreifte Kater Reißer, hatte ihm am Vortag einen tiefen Kratzer zugefügt. Plötzlich hörte er ein Rascheln im Stroh. Wahrscheinlich pirschte sich Reißer heran, um ihn endgültig zu verjagen. Langsam trat der alternde Kater den Rückzug Richtung Leiter

an. Tatsächlich, Reißer sprang ihn an, als er gerade die Leiter hinunterklettern wollte.



Die beiden Kater verschmolzen zu einem Knäuel aus Fell und Krallen und fielen nach unten ins Stroh. Mike gelang es, sich dem Gegner zu entwinden und Reißer aus zu nehmen – direkt ins Haus der Herrchen!

Reißer bremste ab und blieb zufrieden draußen stehen. Er wusste so gut wie Mike, dass kein Tier auf dem Hof ins Haus durfte. Katzen waren schließlich nur zum Mäusefangen da und hatten bei den Menschen nichts verloren.

Mike sah sich im Wohnzimmer um. In der Mitte stand ein Baum wie draußen im Wald, nur dass an diesem bunten Kugeln

hingen, in denen sich Katzen spiegelten. Lustige Fäden glitzerten wie Regen. Mike schlug mit einer Tatze danach, ohne nass zu werden. Das faszinierte ihn sehr.

Er langte nach einem Zweig mit bunten Lichtern und blieb im Geäst hängen. Als er die Pfote zurückzog, merkte er, dass der ganze Baum in seine Richtung kippte. Das gab es im Wald nicht!

Mike sprang zurück und konnte endlich seine Pfote aus dem Astgewirr lösen. Doch der Baum fiel weiter und krachte zu Boden. Die Kugeln zersprangen, die bunten Lichter erloschen, und nach kurzer Zeit stand das Herrchen im Zimmer. Es begann zu brüllen: »Du alter Nichtsnutz! Keine Mäuse mehr fangen, den ganzen Tag faul in der Sonne liegen, und dann noch die Stube verwüsten! Schau, dass du verschwindest, und lass dich hier nie wieder blicken!« Mike verstand das natürlich nicht, aber der nach ihm geworfene Schuh sprach eine deutliche Sprache. Schweren Herzens verließ Mike den Hof, auf dem er sein ganzes Leben verbracht hatte.

Mit hängendem Kopf hinkte Mike die Straße entlang.

Schließlich stieg ihm ein köstlicher Geruch in die Nase. Er folgte ihm und gelangte zu einem Haus.

Als er auf die Fensterbank hüpfte, sah er wieder so einen bunten Baum wie auf dem Hof. Davor saßen ein Frauchen, ein Herrchen und ein kleines Frauchen und aßen irgendetwas sehr lecker Duftendes. Plötzlich sah das Herrchen zum Fenster und entdeckte Mike. Dieser sprang vor

Schreck von der Fensterbank und verhedderte sich in einer bunten Lichterkette. Kurz darauf stand das fremde Herrchen vor ihm.

Mike befürchtete, seine letzte Stunde habe geschlagen. Doch der Mensch hob ihn vorsichtig auf und befreite ihn langsam aus dem Netz. Dabei redete er so sanft, dass es Mike an das fast vergessene Schnurren seiner Mutter erinnerte. Mit einem Mal wurde er ganz ruhig.

Der Mensch trug ihn ins Haus und stellte ihm eine Schale mit Milch und eine mit so leckerem Futter hin, wie Mike es noch nie bekommen hatte. Der hungrige Kater schlug sich den Bauch voll, warf aber immer wieder einen ängstlichen Seitenblick auf die Menschen. Doch keiner tat ihm etwas. Nach vollendeter Mahlzeit legte das Herrchen ihn auf ein Kissen, und die anderen Menschen streichelten Mike in den Schlaf.

Er fühlte keine Schmerzen mehr, war satt, und ihm war wohliger warm. Sein Instinkt sagte ihm, dass das nicht nur heute so sein würde. Er hatte das gefunden, wovon schon einige Katzen berichtet hatten, woran er aber nie geglaubt hatte: gute Menschen.

Dieses Weihnachtsfest war für Mike das schönste bisher, dem noch einige weitere folgen sollten.

Tanja von Kornatzky

# WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON



»Weihnachten im Schuhkarton« bietet Gemeinden die einmalige Chance, Kinder in Not weltweit mit Gottes Liebe zu erreichen. Vom 09. bis zum 16. November können Sie aus einem einfachen Schuhkarton ein Geschenk der Hoffnung machen: Gefüllt mit Dingen, die Kindern Freude bereiten, werden persönlich gepackte Schuhkarton-Geschenke in den Empfängerländern zu wahren Schatzkisten.



Die Aktion lädt ein, aktiv in der Mission zu helfen – ohne ins Ausland fliegen und dort predigen zu müssen. Gott gebraucht einen einfachen Schuhkarton, den Sie mit Geschenken füllen und für dessen Empfänger Sie beten können. Stellen Sie sich vor, was für eine »Segenslawine« losrollen würde, wenn jeder Schenker für das Kind betet, das sein Päckchen erhält! Versuchen Sie sich auszumalen, wie viel mehr Kinder durch dieses einfache Zeichen der Liebe erreicht werden können, wenn jeder Päckchenpacker eine Freundin oder einen Freund gewinnt, der auch mitpackt.

Durch Armut und fehlende Lebensperspektiven sind viele Menschen jeglicher Hoffnung beraubt. Durch die Aktion

»Weihnachten im Schuhkarton« möchten wir mit Ihnen Kindern, die auf der Schattenseite des Lebens aufwachsen, Hoffnung schenken. Immer wieder schildern uns unsere Nationalen Partner, wie nachhaltig das Leben Not leidender Kinder und ihrer Eltern verändert wurde, weil ein einfacher Schuhkarton eine Brücke zu neuem Leben und neuer Hoffnung geschlagen hat.

Für viele Kinder in Osteuropa ist Ihr persönlich gepackter Schuhkarton das erste Weihnachtsgeschenk ihres Lebens.

Als Gemeinde sammeln wir bis zum 09. November Schuhkartons. Bei Fragen oder wenn Ihr mithelfen wollt, meldet euch bei Katharina Stromeier. Sie organisiert auch den Transport zu den Sammelstellen.

**Das Wort wurde Mensch und lebte unter uns. Wir selbst haben seine göttliche Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit, wie sie Gott nur seinem einzigen Sohn gibt. In ihm sind Gottes Gnade und Wahrheit zu uns gekommen. Johannes 1, 14**

Liebe Geschwister, Liebe Freunde

Wie können wir heute in der von einer Pandemie geprägten Zeit Weihnachten feiern? Normalerweise ist die Advents- und Weihnachtszeit geprägt durch viele Besuche, Feiern, Weihnachtsmärkte und durch viele Weihnachtslieder. Alle diese Sachen fallen in diesem Jahr weg. Der Rixdorfer Weihnachtsmarkt soll im Britzer Garten stattfinden. Unsere Kaffeestube zum Weihnachtsmarkt fällt deshalb auch aus. Wir werden Heiligabend kein Krippenspiel haben. Aufgrund der Abstandsregeln können am Heiligabendgottesdienst nur ca. 50 Personen teilnehmen.

Wie können wir trotzdem besinnlich Weihnachten feiern, dass Fest der Geburt von Jesus? Wir wissen es auch noch nicht. Aber es gibt erste Ideen.

Und was ist eigentlich das Wichtigste am Weihnachtsfest? Doch, dass wir uns darauf besinnen, was wirklich das Wichtigste ist. Nämlich das Gott seinen Sohn zu uns geschickt hat, um uns zu retten. Deshalb, erwartet die Ankunft (Advent) unseres Herrn und lasst uns Weihnachten unsere persönliche Party für Jesus feiern, auch wenn es in diesem Jahr vielleicht nicht möglich ist, mit der ganzen Familie oder in größeren Gruppen zu feiern.

In diesem Sinne wünsche ich allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit

Matthias von Kornatzky



Foto: Atts

**Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Unruhen, so entsetzt euch nicht. Denn das muss zuvor geschehen; aber das Ende ist noch nicht so bald da. Dann sprach er zu ihnen: Ein Volk wird sich erheben gegen das andere und ein Reich gegen das andere, und es werden geschehen große Erdbeben und hier und dort Hungersnöte und Seuchen; auch werden Schrecknisse und vom Himmel her große Zeichen geschehen. Lukas 21,10-11**

Liebe Gemeinde und Freunde,

Covid 19 oder auch Corona genannt kennt wohl jeder Mensch auf Erden. Noch nie hat ein Virus die ganze Welt so sehr beschäftigt. Jesus wusste um solche Seuchen die kommen werden, aber er sagt auch, dass dies alles geschehen muss. Ist es eine Strafe Gottes, weil der Mensch sich immer mehr von Gott abwendet? Natürlich nicht, aber er lässt es zu. Gott hat dem hektischen Treiben der Menschen mal eine Bremse vorgehalten, um ihn zu erinnern was wirklich wichtig ist. Wir brauchen keine Angst vor Covid haben. Denn einige Verse später verspricht Jesus, dass er wiederkommen wird. Und wir sollen unsere Häupter erheben, weil dann die Erlösung naht. Bis

dahin aber ist es trotzdem wichtig, sich und andere zu schützen. Wir wissen, dass auch bei dieser weltweiten Pandemie Gott das letzte Wort hat.

Denkt auch an die Losungen und Kalender für das neue Jahr 2021. Am Büchertisch gibt es dieses Jahr nur eine kleine Auswahl. Es können aber jederzeit Bestellungen entgegen genommen werden. Der Büchertisch wünscht allen ein gesundes und gesegnetes Leben im Schutz unseres Herrn Jesus Christus.

T. Bastian

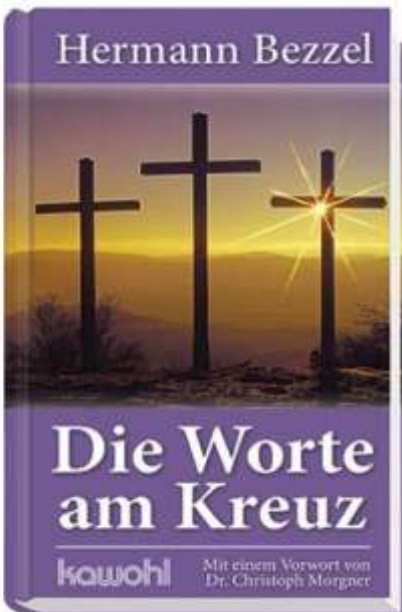




### **Wir sehen jetzt alle aus wie Räuber - Ein Kinderbuch über Corona**

Tim wohnt mit seinen Eltern und den Geschwistern in einer kleinen Stadt. Er geht nicht mehr in die Schule, seine Geschwister dürfen nicht mehr in den Kindergarten. Mama geht nicht mehr arbeiten und alle müssen eine Maske tragen, wenn sie einkaufen gehen. Händewaschen ist plötzlich super wichtig. Oma und Opa dürfen sie nicht mehr besuchen, die Spielplätze sind gesperrt, Schwimmbhalle und Kino haben geschlossen. Seine Freunde darf Tim auch nicht mehr treffen. Und schuld daran ist ein winziges Virus namens Corona. Aber es ist auch schön, dass Mama nun zu Hause ist und Papa viel mehr Zeit hat. Es ist eben alles ganz anders. Ein farbig illustriertes Kinderbuch. Einfühlsam und ohne Angst zu machen werden die Auswirkungen von Corona auf den Alltag erklärt. Mit Tipps zu Verhaltensweisen.

**Ab 4 bis 11 Jahren. 9,95 €**



### **Die Worte am Kreuz**

Die Worte Jesu am Kreuz waren für den großen Theologen und Kirchenpräsidenten Hermann Bezzel Dreh- und Angelpunkt des Glaubens. Hier offenbart sich die dienende Liebe Gottes, aus der er selbst Kraft schöpfte, und die er dem Leser als Quelle für Leben und Glauben erschließt. Die überschaubaren Abschnitte enthalten Impulse und Gebete aus verschiedenen Bezzel-Schriften rund um das Geschehen auf Golgatha. Diese Zusammenstellung bietet sich an als Meditationsband, als Andachtsbuch und als Fundgrube - ganz besonders für die Passionszeit, aber auch darüber hinaus.

**206 Seiten, fester Einband nur 1.99 €**

---

# GEBURTSTAGE NOVEMBER

---

**Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!**  
Wir wünschen Gottes Segen für das neue  
Lebensjahr.

**Fahrdienst benötigt?  
Bitte bei K. Stromeier melden.**



**Gott spricht:**

Sie werden weinend kommen, aber ich  
will sie **trösten** und **leiten**.

Monatsspruch  
**NOVEMBER  
2020**

JEREMIA 31,9

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
So	01.11.	11:00	Abendmahlsgottesdienst mit Kinderkirche Im Anschluss Gemeindestunde
So	08.11.	11:00	Gottesdienst mit Kinderkirche
So	15.11.	11:00	Gottesdienst mit Kinderkirche
So	22.11.	11:00	Gottesdienst mit Kinderkirche
So	29.11.	11:00	Gottesdienst mit Kinderkirche

## Wichtige Informationen:

Aufgrund der Coronapandemie findet das Kirchkafee nach dem Gottesdienst nicht mehr statt.

Zur Zeit sind alle Gemeindegruppen pausiert. Wie es mit diesen Veranstaltungen weitergeht steht noch nicht fest.

Sollte es neue Regelungen geben, werden wir diese über den Aushang und den Newsletter bekanntgeben.

---

## GEBURTSTAGE DEZEMBER

---

**Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!**

Wir wünschen Gottes Segen für das neue  
Lebensjahr.

---

**Fahrdienst benötigt?  
Bitte bei K. Stromeier melden.**



Brich dem Hungrigen **dein Brot**, und die  
im Elend ohne Obdach sind, **führe ins Haus!** Wenn  
du einen nackt siehst, so kleide ihn, und **entzieh  
dich nicht** deinem Fleisch und Blut!

Monatsspruch  
DEZEMBER  
2020

JESAJA 58,7

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
So	06.12.	11:00	Abendmahlsgottesdienst mit Kinderkirche
So	13.12.	11:00	Gottesdienst mit Kinderkirche
So	20.12.	11:00	Gottesdienst mit Kinderkirche
Do	24.12.	16:00	Heiligabendgottesdienst
So	27.12.	11:00	Gottesdienst mit Kinderkirche

### **Wichtige Informationen:**

Aufgrund der Coronapandemie findet das Kirchkaffee nach dem Gottesdienst nicht mehr statt.

Zur Zeit sind alle Gemeindegruppen pausiert. Wie es mit diesen Veranstaltungen weitergeht steht noch nicht fest.

Sollte es neue Regelungen geben, werden wir diese über den Aushang und den Newsletter bekanntgeben.

---

# DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE

---

In dieser Zeit befahl Kaiser Augustus, alle Bewohner des Römischen Reiches in Steuerlisten einzutragen. Eine solche Volkszählung hatte es noch nie gegeben. Sie wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter in Syrien war. Jeder musste in seine Heimatstadt gehen, um sich dort eintragen zu lassen. So reiste Josef von Nazareth in Galiläa nach Bethlehem in Judäa, der Geburtsstadt von König David. Denn er war ein Nachkomme von David und stammte aus Bethlehem. Josef musste sich dort einschreiben lassen, zu-



sammen mit seiner Verlobten Maria, die ein Kind erwartete. In Bethlehem kam für Maria die Stunde der Geburt. Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall, denn im Gasthaus hatten sie keinen Platz bekommen. In dieser Nacht bewachten draußen auf den Feldern vor Bethlehem einige Hirten ihre Herden. Plötzlich trat ein Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschrecken sehr, aber der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch eine Botschaft, die das ganze Volk mit großer Freude erfüllen wird: Heute ist für euch

in der Stadt, in der schon David geboren wurde, der versprochene Retter zur Welt gekommen. Es ist Christus, der Herr. Und daran werdet ihr ihn erkennen: Das Kind liegt, in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe!« Auf einmal waren sie von unzähligen Engeln umgeben, die Gott lobten: »Ehre sei Gott im Himmel! Denn

er bringt der Welt Frieden und wendet sich den Menschen in Liebe zu.« Nachdem die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, beschlossen die Hirten:

»Kommt, wir gehen nach Bethlehem. Wir

wollen sehen, was dort geschehen ist und was der Herr uns verkünden ließ.« Sie machten sich sofort auf den Weg und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Futterkrippe lag. Als sie es sahen, erzählten die Hirten, was ihnen der Engel über das Kind gesagt hatte. Und alle, die ihren Bericht hörten, waren darüber sehr erstaunt. Maria aber merkte sich jedes Wort und dachte immer wieder darüber nach. Schließlich kehrten die Hirten zu ihren Herden zurück. Sie lobten Gott und dankten ihm für das, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles so gewesen, wie der Engel es ihnen gesagt hatte.



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Die Geschichte von Martin und dem Mantel

Martin hat vor über 1600 Jahren in Italien gelebt. Mit 15 Jahren musste Martin in die römische Armee eintreten und wurde bald Offizier. Einmal, mitten im Winter, reitet Martin mit ein paar anderen Soldaten in die Stadt zurück. Am Stadttor sieht er eine dunkle Gestalt auf dem Boden sitzen und bleibt stehen. Der Mann hat nur zerrissene Kleider an und friert. „Kommst du endlich? Was geht dich der Bettler an?“,



rufen seine Kameraden. Aber Martin hat Mitleid mit ihm. Aber was kann er tun? Sein Mantel gehört zur Hälfte der römischen Armee – er kann ihn nicht einfach hergeben. Da nimmt Martin sein Schwert und teilt seinen Mantel in zwei Teile. Den einen gibt er dem Bettler. Mit der anderen Hälfte um sich geschlungen reitet Martin in die Stadt hinein. Nachts, als er in seiner Herberge schläft, träumt Martin von Jesus: „Danke!“, sagt Jesus zu ihm.



### Martinslaterne

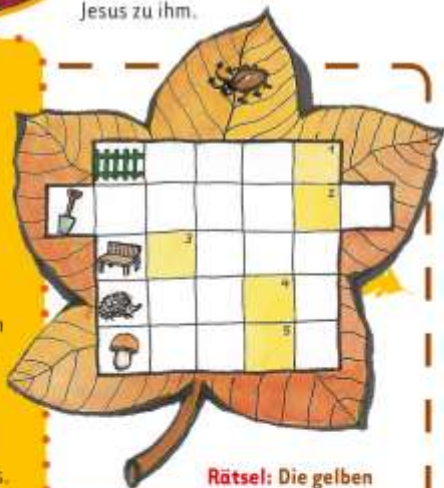
#### Du brauchst:

leere Konservendose, Besenstiel, Lumpen, Hammer, Nagel, Schraube, Schraubenzieher, Kleber, Teelicht.



#### So geht's:

- Stopfe die Dose dicht mit Lumpen aus und lege sie auf eine weiche Unterlage. Schlage ein schönes Lochmuster in das Blech.
- Schraube den Dosenboden auf das flache Ende eines Besenstiels.
- Befestige das Teelicht mit Starkkleber am Dosenboden.



**Rätsel:** Die gelben Felder verraten dir, was im Herbst oft vorkommt.

### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.halle-benjamin.de](http://www.halle-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)  
jagay :2unsq



# Im Dezember

Alles so anders  
in diesem Corona-Jahr.  
Abstand halten,  
Maske tragen,  
und Analysen am Abend.

Und nun der Advent  
wie in jedem Jahr.  
Mit Lichtern  
und Liedern  
und Sternen  
in Straßen und Fenstern.

Ich wünsche dir,  
dass ein Lichtschein  
vom Damals ins Heute fällt  
und das Wort eines Engels  
die Zeiten überbrückt:  
Fürchte dich nicht!

TINA WILLMS



Foto: Lehmann

## WIE SIE UNS ERREICHEN

**Gemeinde:** Kiezkirche Rixdorf  
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Neukölln K.d.ö.R.  
Hertzbergstraße 4-6, 12055 Berlin  
( Bus 171 und M41 Hertzbergplatz, U7 Karl-Marx-Straße )

**Homepage:** [www.kiezkircherixdorf.de](http://www.kiezkircherixdorf.de)

**Pastor:** Will White  
Telefon 91442205

**Älteste:** Gemeindeleiter, Matthias von Kornatzky  
Telefon 6874220

Stellv. Gemeindeleiter, Frank Zöllner  
Telefon 7758377

**Konto:** Postbank Berlin,  
IBAN: DE93 1001 0010 0063 5201 04 BIC: PBNKDEFF

Mitglied im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

